



Chronik Berufsförderungsinstitut

1959

Am 21. Dezember 1959 findet im ÖGB die konstituierende Sitzung des Berufsförderungsinstituts statt.

1960

Das BFI nimmt seine Tätigkeit auf und weitet diese auf das gesamte Bundesgebiet aus. In Niederösterreich, Oberösterreich und in der Steiermark werden Landesstellen errichtet.

Das BFI übernimmt die Um- und Nachschulungswerkstätten des ÖGB und führt diese weiter.

1961

Die Landesstellen Burgenland und Kärnten werden gegründet.

Die Errichtung der BFI-Fernschule erschließt Bildungswilligen unabhängig von Ort und Zeit ein breites Bildungsangebot.

Das BFI beginnt mit der Herausgabe der Zeitschrift „Start und Aufstieg“.

1962

Das BFI bietet Einführungskurse in das Lochkartensystem und Programmierkurse an.

Die ersten Intensivlehrgänge zur Ausbildung von FacharbeiterInnen und Sekretärinnen werden durchgeführt.

Die Fachbibliothek des BFI Wien übersiedelt in die Technisch-Gewerbliche Abendschule der AK Wien.

1963

Das BFI nimmt in Salzburg seine Tätigkeit auf. Organisatorisch bleibt das BFI Teil der AK Salzburg.

In Wien und Linz eröffnet das BFI Bildungsberatungs- und Berufsinformationsstellen.

Das BFI beginnt mit der Durchführung von REFA-Lehrgängen für Arbeits- und Betriebsorganisation.

1964

Erstmals werden vom BFI Schweißkurse abgehalten. Nach positiver Ablegung einer Prüfung erhalten die AbsolventInnen ein staatsgültiges Zeugnis.

Am BFI wird die erste Drivotrainer-Anlage Österreichs eröffnet. Die Vorbereitung auf den Führerschein wird durch einen Fahrsimulator unterstützt.

In Kooperation mit Kuranstalten werden vom BFI HeilbademeisterInnen und HeilmasseurInnen ausgebildet.



1965

Die Datenverarbeitungskurse werden überall stark nachgefragt und erweitert.

In der Steiermark wird das Schulungszentrum für Sprengbefugte ausgebaut. Die Steinmaurerkurse finden internationale Beachtung.

Das BFI bietet Kurse in Verkaufs- und Betriebspsychologie an. In Kooperation mit Unternehmen werden Rhetorikseminare veranstaltet.

1966

Die Landesstelle Tirol wird gegründet.

Das BFI Oberösterreich nimmt mit Unterstützung der Landesregierung die erste geschützte Werkstätte in Betrieb. Sie dient tagsüber der Rehabilitation und steht abends für Weiterbildungskurse zur Verfügung.

Der Nachfrage nach Fachkräften im Fremdenverkehr wird durch Ausbildungen für das Hotel- und Gastgewerbe Rechnung getragen.

1967

Mit einem Kurs für Bauzeichnen erweitert das BFI Burgenland seinen Ausbildungsschwerpunkt im Baubereich.

Büropraxiskurse, Buchhaltungs- und Bankkurse werden vermehrt in das Programm aufgenommen.

Das BFI veranstaltet erstmals für Angestellte im öffentlichen Dienst Kurse zur Vorbereitung auf Verwaltungsdienstprüfungen.

1968

Das BFI Steiermark startet in Graz einen Prüfungsvorbereitungskurs für Angestellte der Sozialversicherungsträger. In Liezen und Leoben werden Büro- und Verwaltungsschulen eröffnet.

Am BFI Oberösterreich werden die Werkmeisterlehrgänge stark ausgeweitet, neuartig ist jener für Elektronik und Regeltechnik.

Erstmals werden Vorbereitungslehrgänge für die Externistenreifeprüfung an Handelsakademien angeboten.

1969

Das Arbeitsmarktförderungsgesetz tritt in Kraft und bildet die Basis für Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Das in Graz angesiedelte Schulungszentrum für die Ausbildung an Baumaschinen nimmt in Internatsform seine Tätigkeit auf.

Das BFI gründet die Schule für elektronische Datenverarbeitung. Sie wird als Tages- und Abendschule geführt und ist mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattet.

1970

Auf Initiative des BFI wird das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung gegründet.



In Linz eröffnet das BFI in seinem Büropraxiszentrum das erste Sight+Sound-Studio, in dem Maschinschreibkenntnisse mittels Bild, Ton und Rhythmus vermittelt werden. Eine mobile Schweißanlage gibt dem BFI Steiermark die Möglichkeit, Fachkurse an beliebigen Orten abzuhalten.

1971

Das BFI gründet die Landesstelle in Vorarlberg.

Die mit einem audiovisuellen Sprachlabor ausgestattete Handelsschule des BFI Wien wird eröffnet.

Im Rahmen der Novellierung des Betriebsrätegesetzes wird die Bildungsfreistellung für Betriebsräte verankert.

1972

Das BFI ist maßgeblich an der Gründung der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs beteiligt.

Das BFI-Führungskräftetraining wird stark ausgeweitet und soll zur Humanisierung der Arbeitswelt beitragen.

1973

Das Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens wird beschlossen.

Die Novellierung des Arbeitsmarktförderungsgesetzes ermöglicht es, zusätzlich zu den Qualifizierungsmaßnahmen auch die Erweiterung, Errichtung und Ausstattung von Schulungszentren zu fördern.

Das BFI Kärnten eröffnet in St. Stefan im Lavanttal die erste zwischenbetriebliche Lehrwerkstätte Österreichs.

1974

Gemeinsam mit der GPA gründet das BFI die Skriptura Büroservice GmbH, deren Aufgabe es ist, Arbeitslose über einen längeren Zeitraum zu schulen und zu beschäftigen, um sie besser auf den beruflichen Wiedereinstieg vorzubereiten.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsmarktverwaltung und dem ÖGB-Frauenreferat startet das BFI Kärnten die „Aktion Tagesmütter“.

1975

Das BFI Oberösterreich richtet das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz (BBRZ) ein und erleichtert damit Menschen mit Behinderungen den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit.

In Niederösterreich nimmt das BFI-Ausbildungswerk Sigmundsherberg seinen Betrieb auf. Diese Einrichtung wirkt bundesweit beispielgebend für die FacharbeiterInnen-Intensivausbildung.

Das BFI Tirol eröffnet in Wattens ein Metallausbildungszentrum.



1976

Das BFI bietet Weiterbildungslehrgänge für BerufskraftfahrerInnen im Güterverkehr an. Das neue Bildungszentrum des BFI Salzburg setzt mit modernsten Unterrichtstechnologien neue Qualitätsmaßstäbe.

In Braunau wird vom BFI Oberösterreich die erste Ausbildung von WerbedesignerInnen durchgeführt.

1977

Das BFI Wien eröffnet im Margaretenbad die erste Lehrkuranstalt Österreichs.

In Kärnten wird vom BFI in Krumpendorf ein Ausbildungszentrum mit Internat errichtet und erstmals ein dreisemestriger Lehrgang für Familienhilfe und Altendienste durchgeführt.

1978

Das gemeinsam von Volkshochschule und BFI betriebene Bildungszentrum in Wien-Margareten wird eröffnet.

Erstmals werden am BFI Vorarlberg staatliche Schweißprüfungen abgenommen.

Am BFI Oberösterreich werden ElektronikerInnen ausgebildet und erhalten nach erfolgreich abgelegter Prüfung den Elektronikerpass.

1979

Im Zuge der Reform der Lehrausbildung wird die pädagogische Qualifikation der AusbilderInnen gesetzlich vorgeschrieben. Vom BFI werden entsprechende Ausbildungen umgesetzt.

Das neue Ausbildungszentrum des BFI Kärnten in Villach wird eröffnet.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des BFI findet ein Jubiläumsseminar statt, bei dem Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky ein Referat über den Stellenwert der Erwachsenenbildung hält.

1980

Das BFI Vorarlberg bietet Sprachkurse im Ausland an.

Am BFI Oberösterreich wird die erste Bilanzbuchhaltungsprüfung abgenommen.

Das BFI führt Ausbildungen für GefahrgutlenkerInnen durch.

1981

Am BFI finden die ersten Vorbereitungslehrgänge für die Hauptschulexternistenprüfung statt.

Das BFI beginnt durch spezielle FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen für Strafgefangene maßgeblich zu deren Resozialisierung beizutragen.

1982

Das BFI Kärnten bildet TischlerInnen im zweiten Bildungsweg aus.



Die ersten Kurse an computernumerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen (CNC) werden abgehalten.

Das BFI Wien startet einen Lehrgang für Werbung und PR.

1983

Auf Grundlage einer Novellierung des Arbeitsmarktförderungsgesetzes werden vom BFI vielfältige neue Beratungs-, Betreuungs- und Fördermodelle für Arbeitslose umgesetzt.

Das BFI Oberösterreich wird eine selbständige Ausbildungseinrichtung für Lehrlinge.

Zur Erhöhung der Berufschancen von MaturantInnen wird im BFI ein kaufmännisches Kolleg eingeführt.

1984

Die Aktion „Stellenlose LehrerInnen in die Erwachsenenbildung“ beginnt.

Das ausgebaute BFI-Bildungszentrum in Deutschlandsberg nimmt den Betrieb auf.

Die Schulen des BFI übersiedeln in ein neues, mit modernsten Computersimultanlagen ausgestattetes Gebäude in Wien-Margareten.

1985

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des BFI wird eine Sondermarke herausgegeben.

Das BFI Oberösterreich eröffnet in Linz ein neues Bildungshaus mit Elektroniklabors, EDV-Schulungs- und Theorieräumen sowie einer Übungsfirma.

In Wien nimmt das erste Informations- und Beratungszentrum für Arbeitssuchende seine Tätigkeit auf.

1986

Das BFI-Metallausbildungszentrum in Großpetersdorf wird seiner Bestimmung übergeben.

Im Zuge der Einführung der Studienberechtigungsprüfung werden an den BFIs Vorbereitungslehrgänge angeboten.

Das BFI Salzburg übernimmt in Mittersill die gesamte CNC-Schulung für die MitarbeiterInnen der ersten vollelektronischen Schiffabrik der Welt.

1987

Den Schulen des BFI gelingt es, in Form eines Schulversuchs eine Fernhandelsakademie und -schule mit Öffentlichkeitsrecht einzurichten.

Das BFI Kärnten errichtet CNC-CAD-CAM-Trainingszentren in Wolfsberg und Krumpendorf.

1988

Nach einjährigem Probetrieb wird das Berufsausbildungszentrum des BFI Wien eröffnet, das auf FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen in Metallbearbeitung, Elektronik, Druck und Grafik spezialisiert ist.



Im Zusammenhang mit der Anerkennung der Berufskraftfahrerausbildung mit Lehrabschluss werden am BFI erstmals Vorbereitungslehrgänge angeboten.

Das BFI Tirol richtet ein Berufsorientierungszentrum als Bildungsberatungsstelle für junge Menschen und Langzeitarbeitslose ein.

1989

Das BFI Salzburg bezieht einen neuen Standort in der Landeshauptstadt.

Durch die Ostöffnung haben die Ungarischkurse des BFI großen Zulauf.

Das BFI beginnt mit frauenspezifischen Intensivausbildungen in atypischen Frauenberufen.

1990

Im Rahmen der Osthilfe der österreichischen Bundesregierung beginnt eine rege Seminartätigkeit des BFI in den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten.

An den Schulen des BFI Wien wird ein Speziallehrgang für Bildungs- und Personalmanagement gestartet.

Auf der Burg Lockenhaus werden vom BFI Burgenland Arbeitsmarktschulungen für AsylwerberInnen veranstaltet.

1991

Die Umstrukturierung des BFI führt zur Gründung autonomer BFI-Landesorganisationen und des Dachverbandes BFI Österreich.

In Oberösterreich wird die BFI-Fachakademie, die Lehrgänge mit Öffentlichkeitsrecht anbietet, gegründet.

Mit der Einrichtung eines Desktop-Publishing-Computerstudios verfügt das BFI Salzburg über hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten für grafische Berufe.

1992

Im neu eröffneten Ausbildungszentrum Wiener Neustadt bietet das BFI Niederösterreich FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen für den Metall-, Elektro- und Holzbereich an.

Das BFI Kärnten startet einen viersemestrigen Lehrgang für Museumspädagogik.

Das BBRZ wird als erste Einrichtung seiner Art in Europa nach der internationalen Norm ISO 9001 zertifiziert.

1993

Die Bundesregierung beschließt die Strukturmilliarde. Damit werden viele neue bauliche und technologische Investitionen für die BFIs möglich.

Das BFI Cert, die Zertifizierungsstelle des BFI, wird gegründet. Diese vom Wirtschaftsministerium akkreditierte Einrichtung ist befugt, schweißtechnisches Personal und QualitätsmanagerInnen zu zertifizieren.

Am Berufsausbildungszentrum des BFI Wien wird die 1. Wiener Solarschule eröffnet.



1994

In den BFI-Schulungszentren werden die FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen auf modulare Ausbildungssysteme umgestellt. Der Einstieg wird zeitlich flexibel und auf die vorhandenen Kenntnisse der TeilnehmerInnen abgestimmt.

An der Abwicklung von Arbeitsstiftungen beteiligt sich das BFI in großem Ausmaß als Qualifizierungspartner.

1995

Die Arbeitsmarktverwaltung wird organisatorisch aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgegliedert und in das Arbeitsmarktservice umgewandelt.

Der Beitritt Österreichs zur EU eröffnet für die Arbeitsmarktpolitik zusätzliche Fördermöglichkeiten und die Teilnahme an EU-Bildungsprogrammen.

Das BFI Oberösterreich gründet das Ausbildungszentrum Braunau mit Schwerpunkt auf technischen Ausbildungen.

Das BFI Wien eröffnet ein neues Ausbildungszentrum für Bau- und Holzberufe.

1996

Das Jahr 1996 wird von der EU zum Europäischen Jahr des lebensbegleitenden Lernens erklärt, an dem sich das BFI mit vielfältigen Aktivitäten beteiligt.

Der berufs begleitende Fachhochschul-Studiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“ des BFI Wien nimmt seinen Betrieb auf.

Das BFI präsentiert sich erstmals mit eigener Website im Internet.

Das BFI Tirol und das BFI Wien führen Ausbildungsprojekte für Kriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien durch.

1997

Am BFI Oberösterreich und am BFI Wien werden alternative Modelle zur Ausbildung von Lehrlingen im trialen System durchgeführt.

Das Berufsreifeprüfungsgesetz wird beschlossen und eröffnet AbsolventInnen einer dualen oder schulischen Berufsausbildung einen neuen Bildungsweg zur Erlangung einer vollwertigen Reifeprüfung. Vom BFI werden anerkannte Vorbereitungslehrgänge angeboten.

Das BFI Wien wird das erste autorisierte Test Center für den Europäischen Computer-Führerschein in Österreich.

1998

Das BFI beteiligt sich mit zahlreichen Maßnahmen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Beschäftigung.

Auf Grundlage des Jugendausbildungs-Sicherungsgesetzes werden vom BFI rund 2.000 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche ohne Lehrstelle geschaffen.

Im Zuge der Qualitätssicherung sind alle BFI-Landesorganisationen nach der internationalen Norm ISO 9001 zertifiziert.

Das BFI Oberösterreich beginnt eine Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule.



1999

Die Handelsakademie für Berufstätige und die Sozialakademie werden aus dem BFI Salzburg ausgegliedert.

Auf der neu gestalteten Website des BFI sind alle Bildungsveranstaltungen und zahlreiche neue Serviceangebote zu finden.

Das BFI Österreich leitet ein EU-Projekt zur Entwicklung und Durchführung eines Lehrgangs für Chancengleichheit in der beruflichen Weiterbildung.

2000

In Kärnten werden vom BFI IT-Lehrwerkstätten gegründet. Sie bieten Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden, eine Ausbildungsmöglichkeit in zukunftsträchtigen Branchen.

Im Rahmen von Leonardo-Projekten beginnen das BFI Oberösterreich und das BFI Österreich mit transnationalen Austauschprogrammen für Lehrlinge.

Das BFI Salzburg beschreitet mit dem Open Office neue Wege beim Erlernen von Computerkenntnissen. Mittels interaktiver Softwarepakete und Betreuung durch erfahrene TutorInnen wird individuelles und zeitunabhängiges Lernen ermöglicht.

2001

Im Europäischen Jahr der Sprachen entwickeln die Berufsförderungsinstitute die Europäische Sprachenlizenz (ELL), mit der man sich Fremdsprachenkenntnisse auf unterschiedlichen Niveaustufen bescheinigen lassen kann.

Das BFI Cert, die Zertifizierungsstelle des BFI, gründet die SystemCERT Zertifizierungsgesellschaft m. b. H. und dehnt die Zertifizierung von Personal auf die von Qualitätsmanagementsystemen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen aus.

Um die steigenden Teilnahmezahlen bewältigen zu können, werden zahlreiche bauliche Investitionen getätigt. Das BFI Burgenland eröffnet den Zu- und Umbau des Metallausbildungszentrums in Großpetersdorf, das BFI Niederösterreich das neue Bildungscenter St. Pölten, das BFI Oberösterreich in Linz ein neues Büro- und Seminargebäude und das BFI Salzburg ein neues Bildungszentrum in Zell am See.

2002

Die Landesgeschäftsstelle des BFI Niederösterreich übersiedelt von Wien in ein neues Gebäude in Wiener Neustadt.

Das BFI Wien betreibt vier Fachhochschul-Studiengänge und erwirbt als eine der ersten Einrichtungen in ganz Österreich den Status einer Fachhochschule.

Das BFI Oberösterreich gründet in Steyr nach dem dänischen Modell eine Produktionsschule für lernschwache Jugendliche, um diese auf den Berufseinstieg vorzubereiten.

2003

Die Berufsförderungsinstitute werden bundesweit als Prüfungszentren für den Europäischen Wirtschaftsführerschein akkreditiert.



Das BFI Burgenland startet in der Gesundheitsakademie Bad Tatzmannsdorf Ausbildungen für PhysiotherapeutInnen und HeilmasseurInnen nach den neuen gesetzlichen Grundlagen.

Das BFI Oberösterreich bezieht in Ried ein neues Haus, in dem die Sozialakademie für Berufstätige, die Akademie für Logopädie und die Akademie für Physiotherapie zusammengeführt werden.

2004

Als Ergebnis eines umfassenden Organisationsentwicklungsprozesses wird die BFI OÖ.BBRZ Gruppe neu strukturiert und in drei Bereiche aufgeteilt: Erwachsenenbildung (BFI), Rehabilitation (BBRZ) und Beschäftigung (FAB).

Wegen der anhaltend hohen Jugendarbeitslosigkeit wird das Auffangnetz für Jugendliche, die keine Lehrstelle finden, auf 7.800 Ausbildungsplätze ausgeweitet. Das BFI wird mit der Durchführung von mehr als der Hälfte der Berufslehrgänge beauftragt.

Aufgrund des akuten Fachkräftemangels im Pflegebereich werden vom BFI Steiermark PflegehelferInnen zu diplomierten Pflegefachkräften mit Schwerpunkt Altenpflege ausgebildet.

2005

In Kooperation mit der SystemCERT Zertifizierungsgesellschaft m. b. H. werden vom BFI auf Grundlage der internationalen Norm EN ISO/IEC 17024 erstmals Personen als FachtrainerInnen und als operative Führungskräfte zertifiziert.

Das BFI wirkt im Österreichischen Normungsinstitut an der Entwicklung einer standardisierten Ausbildung für WellnesstrainerInnen mit.

Am BFI Burgenland wird in Kooperation mit der Fachhochschule des BFI Wien und den Landesrechnungshöfen die erste Ausbildung zum/zur Akademischen RechnungshofprüferIn durchgeführt.

2006

Die Verwaltung des BFI Wien übersiedelt in das GPA-Gebäude im dritten Wiener Gemeindebezirk. Dort findet auch ein großer Teil der angebotenen Kurse statt.

Das BFI Tirol gründet die BFI Tirol Bildungs GmbH und bringt in diese die gesamte operative Bildungstätigkeit ein.

Im Rahmen des Beschäftigungsförderungsgesetzes wird die aktive Arbeitsmarktpolitik massiv ausgeweitet und dem BFI gelingt es, seine Position als größter Schulungspartner des Arbeitsmarktservice weiter zu festigen.

Das BFI Steiermark eröffnet ein in Rekordzeit errichtetes technisches Ausbildungszentrum in Graz-Süd.

2007

Das BFI Salzburg übersiedelt in das Techno_Z Salzburg, das neue Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Stadt Salzburg.



Mit dem Diplomalengang „Expert in Logistics“ bietet das BFI eine modular aufgebaute Ausbildung mit international anerkannten Abschlussmöglichkeiten an.

Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums des Europäischen Computer-Führerscheins in Österreich wird das BFI als erfolgreichster Anbieter in der Weiterbildung gewürdigt.

Das BFI Wien übernimmt die Technisch-Gewerbliche Abendschule (Werkmeisterschule) der AK Wien und führt sie als Bildungszentrum für Berufstätige.

2008

Das neue Hauptgebäude des BFI Tirol in Innsbruck wird feierlich eröffnet.

Auf Initiative des Unterrichtsministeriums können sich Lehrlinge neben ihrer Berufsausbildung bundesweit gebührenfrei auf die Berufsreifeprüfung vorbereiten. Das BFI bietet spezielle Vorbereitungslehrgänge für diese Zielgruppe an.

Das BFI Wien eröffnet an zwei Standorten neue Bildungszentren. In der überbetrieblichen Lehrwerkstätte in Wien-Landstraße wird die Ausbildungsgarantie für Jugendliche umgesetzt und in der neuen Ausbildungswerkstätte in Wien-Liesing werden Arbeitslose im zweiten Bildungsweg zu Fachkräften qualifiziert.

2009

Zwischen dem Unterrichtsministerium und den KEBÖ-Verbänden werden erstmals mehrjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die nachhaltig zur Stärkung der Grundstrukturen der Erwachsenenbildung in Österreich beitragen.

In der neu geschaffenen BFI-Wien-Akademie werden die Diplom- und Masterlehrgänge für Führungskräfte gebündelt.

Die Landesgeschäftsstelle des BFI Burgenland in Oberwart wird um einen Zubau erweitert.

Das BFI Oberösterreich errichtet nach den Standorten Steyr und Mattighofen in Wels die dritte Produktionsschule.

Die weltweite Wirtschaftskrise bewirkt einen drastischen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Bundesregierung beschließt Arbeitsmarktpakete mit Kurzarbeit, Qualifizierung und Verbesserungen bei der Bildungskarenz. Das BFI stößt bei den Arbeitsmarktschulungen an seine Kapazitätsgrenzen und expandiert massiv.

2010

Das BFI Kärnten eröffnet ein neues Ausbildungszentrum in Wolfsberg und ist neben dem Ausbildungszentrum St. Stefan für EDV- und Metall verarbeitende Berufe nunmehr mit zwei Standorten im Lavanttal vertreten.

Das Ausbildungswerk Sigmundsherberg des BFI Niederösterreich feiert sein 35-jähriges Bestehen, wird in Berufliches Bildungszentrum Waldviertel umbenannt und erhält einen Zubau. In Amstetten werden neue Schulungsräumlichkeiten bezogen.

Bereits zum dritten Mal findet am BFI Tirol Westösterreichs wichtigster Kongress zur IT-Datensicherheit statt. Das BFI Oberösterreich veranstaltet in Kooperation mit dem Club der oberösterreichischen BilanzbuchhalterInnen höchst erfolgreich den Steuer-Kongress 2010.



Das BFI Steiermark setzt seine Ausweitung und Modernisierung der Standorte fort und eröffnet weitere Aus- und Weiterbildungszentren. In Weiz liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Metall/Technik und Energie/Umwelt, in Leibnitz auf EDV, Gesundheit/Soziales sowie Transport/Verkehr/Logistik.

2011

Das BFI Salzburg wird aus der AK Salzburg ausgegliedert und mit 1. Jänner 2011 in die eigenständige BFI Salzburg Bildungs GmbH übergeführt.

Eine neue Kursdatenbank ermöglicht erstmals eine österreichweite Abfrage des kompletten Kursprogramms aller Berufsförderungsinstitute auf www.bfi.at.

Das BFI Kärnten gründet mit 1. Dezember 2011 die Kärntner Berufsförderungsinstitut GmbH und wickelt darüber das operative Bildungsgeschäft ab.

Das BFI Steiermark wird für das Projekt „IANUS – Europäische Richtlinien für Lernen im späteren Erwachsenenalter in generationenübergreifenden, interkulturellen und IKT-basierten Lernumgebungen“ mit dem Lifelong Learning Award 2011 für Erwachsenenbildung ausgezeichnet.

2012

Die Berufsförderungsinstitute beteiligen sich an der Umsetzung der vom Bund und von den Ländern abgeschlossenen Vereinbarung über die Förderung von Lehrgängen für Erwachsene im Bereich der Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

Die SystemCERT Zertifizierungsgesellschaft m. b. H. des BFI Cert wird vom Wirtschaftsministerium als eine der ersten Einrichtungen in Österreich für die Zertifizierung von Managementsystemen nach der neuen Bildungsnorm ISO 29990 und von Produkten nach der Schweißnorm EN 1090 akkreditiert.

Die Landesgeschäftsstelle des BFI Niederösterreich übersiedelt in das neu errichtete Bildungs- und Kompetenzzentrum Wiener Neustadt. Im Rahmen des am Josef-Hesoun-Ausbildungszentrum pilotierten AMS-Qualifizierungsprogramms „New Skills“ legen die ersten KunststofftechnikerInnen ihre Lehrabschlussprüfung ab.

2013

Als erstes Berufsförderungsinstitut kann das BFI Steiermark in Leoben eine von der Schweißtechnischen Zentralanstalt zertifizierte Ausbildung zum/zur SchweißwerkmeisterIn anbieten.

Im Rahmen des von Europäischem Sozialfonds und Bildungsministerium geförderten Projekts „Quali-Fair“ eröffnet das BFI Tirol ein Open Learning Center – ein Novum in Tirol. Mit der Gründung der BFI Bayern Bildungs GmbH unternimmt das BFI Salzburg einen Schritt in das benachbarte Deutschland.

Der Außenauftritt der Berufsförderungsinstitute wird gemeinsam neu gestaltet. Mit einheitlichem Design und dem Slogan „BFI. Bildung. Freude inklusive.“ wird die Imagewerbung forciert.

2014

Mit „Frau will's wissen“, dem neu geschaffenen Frauenbildungszentrum des BFI Oberösterreich, wird der Fokus speziell auf arbeitsmarktpolitische Ausbildungen für Frauen und frauenspezifische Projektinitiativen zu Integration und Empowerment gelegt.

Das BFI Burgenland gründet in der Gastronomie und für ein Haus- und Gartenservice zwei sozialökonomische Betriebe, in denen ältere erwerbslose Personen gezielt bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt werden.

Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und dem Arbeitsmarktservice legt das BFI Wien den Grundstein zur Errichtung der modernsten Elektro-Lehr-Tankstelle Europas. Damit wird ein Zeichen in Richtung erneuerbare Energien und zukunftsweisende Ausbildungen gesetzt.

2015

Die AK Vorarlberg gliedert seine Bildungsaktivitäten in das neu gegründete BFI der AK Vorarlberg aus, das mit 1. Jänner seinen Betrieb aufnimmt. Damit gibt es nach 20 Jahren wieder in allen Bundesländern ein BFI.

Das BFI Steiermark eröffnet in Kooperation mit der Linde Fördertechnik GmbH das erste österreichische Gabelstapler-Fahrsicherheitszentrum. Mit der in Graz neu errichteten Halle samt Freiflächen und moderner Infrastruktur werden die Gegebenheiten in Unternehmen nachgebildet und somit Ausbildungen mit hohem Praxisbezug ermöglicht.

Der Umbau und die Erweiterung der Landeszentrale um die Bildungsakademie des BFI Niederösterreich in Wiener Neustadt sind im Sommer abgeschlossen. Im ebenfalls dort angesiedelten Berufsberatungszentrum werden täglich rund 40 Personen betreut.

Die Website des BFI Österreich www.bfi.at wird einem umfangreichen Relaunch unterzogen. Eine Reihe von Neuerungen und Verbesserungen führen zu mehr Benutzungsfreundlichkeit und machen die Website zudem barrierefrei.

2016

Infolge der Flüchtlingswelle werden von den BFIs zahlreiche Initiativen und Projekte für AsylwerberInnen bzw. asylberechtigte Menschen zur Sprach- und Kulturvermittlung, zur Erfassung von Kompetenzen sowie zur Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt gestartet.

Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung der Pflegeberufe werden die Pflegehilfe-Ausbildungen des BFI auf die Pflegeassistenz umgestellt und Ausbildungen für das neue Berufsbild der Pflegefachassistenz ins Programm aufgenommen.

In der Design-Akademie Salzburg bündelt das BFI Salzburg seine (Diplom-)Lehrgänge in den Berufsfeldern Grafik und Medien.

Die österreichische Nationalagentur des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ zeichnet Marlies Auer, Projektentwicklerin und Projektleiterin am BFI Oberösterreich, für ihr Engagement als Programmbotschafterin für Berufsbildung aus.



2017

Das BFI Tirol bekommt für sein Projekt „Zertifikatslehrgang Intercultural Trainer“ den Tiroler Bildungsinnovationspreis verliehen.

Auf Grundlage des Ingenieurgesetzes 2017 werden die BFIs vom Wirtschaftsministerium ermächtigt, Zertifizierungsstellen für technische und gewerbliche Fachrichtungen zu führen und können somit die Qualifikationsbezeichnung „Ingenieurin“ und „Ingenieur“ verleihen. Die Berufsreifeprüfung wird zum ersten Mal teilzentral und standardisiert durchgeführt. Die Umstellung erfolgt an den BFIs reibungslos und die Prüfungsergebnisse in Mathematik fallen deutlich besser aus als zuvor.

Im Bildungszentrum Deutschlandsberg richtet das BFI Steiermark das erste BFI-KUKA-Robotik-College ein, in dem Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Robotik und Industrie 4.0 angeboten werden.

Das BFI Oberösterreich wird für sein Projekt „MIGOBI – Entrepreneurial Spirit in VET and Adult Education“ mit dem Erasmus+ Award Bildung ausgezeichnet.

2018

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung werden von allen BFIs technisch-organisatorische Maßnahmen zur Sicherheit der Datenverarbeitung umgesetzt.

Die im Berufsausbildungszentrum des BFI Wien im Auftrag des Arbeitsmarktservice neu eingeführte FacharbeiterInnen-Intensivausbildung im Berufsfeld der Labortechnik und Biochemie wird sehr gut angenommen.

In einem einjährigen Lehrgang der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am BFI Salzburg werden erstmals in Österreich PflegeassistentInnen zu PflegefachassistentInnen aufgeschult und die Diplome verliehen.

Die Umbauarbeiten im Technikkompetenzzentrum Leoben des BFI Steiermark sind abgeschlossen. Das Zentrum verfügt über einen topmodernen Schweißvorführstand. In der neuen Schweißzelle können alle gängigen Schweißlagen praxisnah simuliert werden. Zur Sensibilisierung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien bietet das BFI Vorarlberg Schulungen an. Das Interesse daran wächst stark. 2018 haben bereits über 800 SchülerInnen das „Social Media Certificate Plus“ überreicht bekommen.

Das BFI Österreich übernimmt im September turnusmäßig zum dritten Mal den Vorsitz in der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ).

2019

Der in drei Phasen erfolgte Ausbau der Josef-Staudinger-Bildungsakademie in Wiener Neustadt ist abgeschlossen. Der erweiterte Gebäudekomplex, der auch die Werkmeisterschule und die Ing-Zertifizierungsstelle des BFI Niederösterreich beherbergt, wird feierlich eröffnet.

Das BFI Oberösterreich startet eine Ausbildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel und gründet gemeinsam mit der Innovationswerkstatt Grande Garage in der Tabakfabrik Linz die Codierschule CODERS.BAY, in der SoftwareentwicklerInnen ausgebildet werden.



Mit dem neu konzipierten Sprachenzentrum des BFI Tirol wird das Fremdsprachenprogramm erweitert und die Möglichkeit geschaffen, seltener unterrichtete Sprachen zu erlernen.

In Kooperation mit der Akademie der Österreichischen Theater-technischen Gesellschaft beginnt an der Technisch-Gewerblichen Abendschule (TGA) des BFI Wien erstmals eine berufsbegleitende Werkmeisterausbildung für Veranstaltungs- und Eventtechnik.

Das BFI Österreich nimmt stellvertretend für alle Berufsförderungsinstitute das Zertifikat „Leitbetrieb Austria“ entgegen, das die Leitbildfunktion des BFI für die österreichische Weiterbildungsbranche und die Wirtschaft insgesamt auszeichnet.

2020

Nach zehn Jahren Vorsitzführung in der Berufsvereinigung der ArbeitgeberInnen privater Bildungseinrichtungen (BABE) übergibt Michael Sturm (BFI Österreich) Anfang des Jahres den Vorsitz an Christoph Jungwirth vom BFI Oberösterreich.

Aufgrund der starken Nachfrage nach SchweißerInnen am Arbeitsmarkt weitet das BFI Wien sein bestehendes Ausbildungsangebot aus und eröffnet in den ehemaligen Räumlichkeiten der Schweißtechnischen Zentralanstalt ein neues Schulungszentrum, in dem alle gängigen Schweißverfahren erlernt und die entsprechenden Zertifikatsprüfungen abgelegt werden können.

Infolge der Corona-Pandemie wird die Durchführung der Bildungsangebote des BFI zum Teil abrupt unterbrochen und dort, wo dies möglich ist, auf Distance-Learning umgestellt. Durch den laufenden Ausbau ihres Blended-Learning-Angebots sind die BFIs gut gerüstet und haben dabei wenig Probleme. Allerdings kommt es vor allem bei den Firmenschulungen und mit Fortdauer der behördlichen Einschränkungen zu Geschäftsrückgängen. Einziger positiver Nebeneffekt der Krise ist die rasante Beschleunigung der digitalen Transformation.

In Kooperation mit führenden österreichischen Tunnelbauunternehmen und der Montanuniversität Leoben entwickelt und setzt das BFI Steiermark eine weltweit einzigartige Spezialausbildung für TunnelbautechnikerInnen in Eisenerz um.

Das BFI Oberösterreich eröffnet in Linz an der Kreuzung Wiener Straße-Raimundstraße ein neues multifunktional eingerichtetes Schulungs- und Bürogebäude. Herzstück des Standortes ist das Kompetenzzentrum „Gesundheit und Soziales“. In den Räumlichkeiten werden für die Ausbildungen in den Gesundheitsberufen Simulationsmöglichkeiten geschaffen, die in der Erwachsenenbildung in Oberösterreich einzigartig sind.

Mit der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen geht das BFI im Rahmen des „Sicherheitshunderterters“ für die Versicherten eine Schulungspartnerschaft bei ausgewählten Kursen zur Arbeitssicherheit ein.

2021

Basierend auf der Job- und Qualifizierungsoffensive der Bundesregierung wird das AMS-Budget erhöht und die Arbeitsmarktschulungen massiv ausgeweitet. Das BFI wird mit zahlreichen Aufstockungen bestehender Aus- und Weiterbildungen sowie mit zusätzlichen Qualifizierungsmaßnahmen beauftragt. Trotz lockdownbedingter Einschränkungen können die Schulungen durchgeführt werden.



Das BFI Wien realisiert eine E-Learning-Plattform für das St. Anna Kinderspital und stellt neben der Infrastruktur auch integrierte E-Learning-Inhalte zur Verfügung.

Erstmals in Österreich absolviert ein Luftfahrtschweißer am BFI Niederösterreich seine Ausbildung. Diese schließt mit einer Prüfung und Zertifizierung nach der internationalen Norm ISO 24394 über das Schweißen im Luft- und Raumfahrzeugbau ab.

Die dreijährige Vorsitzführung des BFI Österreich in der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) wird mit der Organisation und Abhaltung der KEBÖ-Jahrestagung zum Thema „Erwachsenenbildung bedeutet Verantwortung“ abgeschlossen.

Unter dem Namen „Upgrade“ startet das BFI Kärnten eine Entwicklungsberatung für Unternehmen, die maßgeschneiderte Lösungen für betriebliche Herausforderungen bietet. Das Angebot reicht von der Erstberatung und Fokusanalyse über die praktische Umsetzung und Prozessbegleitung bis hin zur nachhaltigen Qualitätssicherung.

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) dient in Österreich dazu, Qualifikationen einem europaweit vorgegebenen achtstufigen Niveauschema zuzuordnen und damit vergleichbar zu machen. Mit der Zuordnung der vom BFI eingereichten FachtrainerInnen-Ausbildung auf NQR-Niveau 4 erfolgt neben der bereits bestehenden Personenzertifizierung gemäß ISO 17024 ein weiterer Qualifikationsnachweis mit internationaler Anerkennung.

2022

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) wird das BFI für seinen wesentlichen Beitrag zur digitalen Bildung in Österreich ausgezeichnet. Das BFI Wien war 1997 das allererste Prüfungszentrum. Mittlerweile betreibt das BFI in den Bundesländern 60 autorisierte Test Center, in denen schon über 100.000 Personen den ECDL erfolgreich absolviert haben.

Nach einem knappen Jahr Bauzeit eröffnet das BFI Kärnten die Cyberfactory in St. Stefan im Lavanttal. In dieser Modellfabrik können Produktionsprozesse gemäß den Anforderungen der Industrie 4.0 nachgebildet und durch den modularen Aufbau vielfältig miteinander kombiniert werden. Das innovative Simulations- und Lernumfeld ermöglicht es Fachkräften, Grund- und Spezialqualifikationen auf unterschiedlichen Niveaustufen zu erwerben.

Die Lern-App mathe2go des BFI Oberösterreich, die ursprünglich zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung in Mathematik entwickelt wurde und als digitale Unterstützung auch bei anderen BFIs im Einsatz ist, erhält das Gütesiegel Lern-Apps des Bildungsministeriums.

Nach neunjähriger erfolgreicher Kooperation mit der Tiroler Journalismusakademie (TJA) wird das BFI Tirol mit der gesamten organisatorischen Umsetzung der Ausbildung betraut. Die TJA wird vom Land Tirol, Tiroler Medien und Interessensvertretungen getragen und bietet eine medienübergreifende Ausbildung für angehende JournalistInnen an.

Dem BFI gelingt es, mit dem auf digitale 2-D- und 3-D-Konstruktion und -Entwicklung spezialisierten Software-Unternehmen Autodesk einen Rahmenvertrag abzuschließen. Damit wird das BFI offiziell ein von Autodesk autorisiertes Training Center und kann als Academic Partner die jeweils aktuellsten Softwareprodukte beziehen und schulen.

2023

Zum Start des Europäischen Jahrs der Kompetenzen werden zahlreiche neue Angebote entwickelt und in das Bildungsprogramm integriert. Sie reichen von der Klimaneutralität bis zur Künstlichen Intelligenz und sollen vor allem die Menschen bei der grünen und digitalen Transformation der Wirtschaft unterstützen.

Aufgrund des wachsenden Angebots und der steigenden Nachfrage nach Online-Kursen werden diese auf www.bfi.at separat in die Kursdatenbank und Kurssuche aufgenommen.

Die BFI-Qualifikationen Fachtrainer:in Digital+ und BFI Junior Software Developer:in werden beide erfolgreich auf NQR-Niveau 5, das dem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule entspricht, zugeordnet.

Das BFI Steiermark setzt am Bildungszentrum Graz-Süd in der Schweißtechnik-Ausbildung Augmented-Reality-Technologie ein, wodurch die Realität mit Elementen aus dem virtuellen Raum überlagert wird. Auf diese Weise können in den digitalen Schweißkabinen die Grundlagen des Schweißens ressourcenschonend erlernt werden. Durch den Einsatz dieser innovativen Technologie wird somit auch ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.

Die BFIs beteiligen sich an dem im Rahmen der Digitale Kompetenzoffensive für Österreich gestarteten Programm „Digital Skills for All“ mit der Durchführung von Workshops, in denen digitale Basiskompetenzen in Hinblick auf die Beantragung und Nutzung der ID Austria am eigenen Smartphone vermittelt werden.

Die frei zugängliche Austausch- und Vernetzungsplattform bfi.community wird als digitaler Treffpunkt für Erwachsenenbildung ins Leben gerufen. Sie richtet sich an alle Trainer:innen, die ihre Leidenschaft für lebenslanges Lernen teilen möchten. Beiträge in Foren, zahlreiche Events und Weiterbildungsangebote dienen dem Austausch mit Gleichgesinnten und sollen zur Verbesserung des eigenen Unterrichts beitragen.